

Abschlussstagung des Projekts „Mentalitäten und Verhaltensmuster im Kontext der Energiewende in NRW“

10. Mai 2017, Forschungszentrum Jülich



VIRTUELLES INSTITUT
TRANSFORMATION
ENERGIEWENDE^{NRW}

Karin Schürmann



Mentalitäten und Verhaltensmuster im Kontext der Energiewende in NRW

Projektaufbau

Systemverständnis

- energiebezogenes Denken & Handeln in NRW
- Umsetzung der Energiewende im Alltag

Visionierung

- Bürger*innen und die Transformation des Energiesystems
- Energievisionen für NRW

Transformation

- Entwicklungspfade für eine erfolgreiche Energiewende in NRW



Mentalitäten und Verhaltensmuster im Kontext der Energiewende in NRW

Projektaufbau

Systemverständnis

AP1: qualitative Vorstudie
zur Basiserhebung

AP2: Basiserhebung
energiebezogener
Mentalitäten und
Verhaltensmuster in NRW

AP3: Rebound-Effekte:
sozio-ökonomische und
-demographische Aspekte

AP4: Wahrnehmung der
Energiewende auf lokaler
Ebene

Visionierung

AP3: Rebound-Effekte:
sozio-ökonomische und
-demographische Aspekte

AP4: Wahrnehmung der
Energiewende auf lokaler
Ebene

AP5: Die Zukunft
gemeinsam planen und
umsetzen

Transformation

AP5: Die Zukunft
gemeinsam planen und
umsetzen

AP6: Diffusion innovativer
Energietechnologien in
NRW am Beispiel
Biomasse

**Energie im Alltag.
Ausgewählte Ergebnisse der qualitativen
Vorstudie zur Basiserhebung energierelevanter
Mentalitäten und Verhaltensmuster in NRW
(Arbeitspaket 1)**

Abschlussstagung des Projekts
„Mentalitäten und Verhaltensmuster im Kontext der Energiewende in NRW“
10. Mai 2017, Forschungszentrum Jülich



VIRTUELLES INSTITUT
TRANSFORMATION
ENERGIEWENDE^{NRW}

Karin Schürmann



Qualitative Vorstudie Design

24 leitfadengestützte Interviews

	Ältere, traditionelle Milieus	Gehobene Milieus	Kritisch- kreative Milieus	Bürgerlicher Mainstream	Einfache, prekäre Milieus	Junge, adaptive Milieus
Münsterland		1	1	1		
Ostwestfalen- Lippe			1			1
Niederrhein	1	1			1	
Ruhrgebiet	1	2		3		
Aachen/Eifel			2			1
Rheinland	1					1
Bergisches Land	1				2	
Sieger- und Sauerland					1	1



Qualitative Vorstudie Design

Leitfaden

- Einstieg: Aufforderung, einen typischen Tagesablauf zu beschreiben → Fokus auf Routinen
- Leitfragen zu den Themenfeldern
 - Mobilität: Nutzung von Verkehrsmitteln, Zukunft der Mobilität, Einstellung zu Elektromobilität
 - Wohnen: Nutzung energieintensiver Elektrogeräte, Relevanz von Energieeffizienz im Alltag
 - Kenntnis und Nutzung von Fördermaßnahmen für Energietechnologien
 - Energiewende: Definition, Relevanz im Alltag, individuelle Maßnahmen zum Energiesparen, persönliche „Energievision“



Ergebnisse

Definition der Energiewende

- Umbau des Energiesystems: Ausstieg aus den fossilen Energien & Einstieg in die erneuerbaren/alternativen Energien
- Ausstieg aus der Kernenergie
- Minderung des Energieverbrauchs durch den Einzelnen und/oder die Gesellschaft als Ganzes
- Umdenken in der Gesellschaft, Umdenken des Einzelnen, Verhaltensänderungen in der Bevölkerung
- Beitrag zum Klimaschutz
- Elektrifizierung der Mobilität



Ergebnisse

Ziele der Energiewende

- Höhere Effizienz der Energieerzeugung
- Sicherung der Energieversorgung für die Zukunft, Sicherstellung eines allgemeinen Zugangs und Verhinderung, dass Energie etwas für "die Privilegierten" wird
- "ausreichende, kostengünstige, dauerhafte Energieversorgung" der Bevölkerung und der Wirtschaft
- Abkehr von dem, was Schäden verursacht oder hinterlässt
- "dass die Energieerzeugung sauberer wird"



Ergebnisse

Bewertung der Energiewende

positive Bewertung	negative Bewertung
guter Beitrag zum Klimaschutz	der Atomausstieg sei falsch und müsste rückgängig gemacht werden
ein „Muss“/sinnvolles Projekt	Gefahr für die Versorgungssicherheit
positive Bewertung mit Einschränkung	Interessen der Verbraucher würden nicht ausreichend berücksichtigt
zu halbherzig/nicht konsequent genug	Interessen der Wirtschaft würden nicht ausreichend berücksichtigt
Aussparung zentraler Themen, z.B. Flugreisen	die Ziele der Energiewende seien technisch nicht realisierbar
Entscheidungsträger ziehen nicht an einem Strang	ärmere Bürgerinnen und Bürger würden ausgeschlossen (Öko-Strom zu teuer)
positive Bewertung der erneuerbaren Energien, aber vielfältige Kritik an Windkraft („Verschandelung der Landschaft“)	Ausdruck der deutschen Selbstüberschätzung („der deutsche Michel glaubt wieder, er kann die Welt retten“)



Ergebnisse

Energiesparpraktiken

Energiesparpraktiken (Auswahl)	Deutungsmuster
Verwendung von Steckdosenleisten mit Kippschalter	Der Verbrauch von Energie ist nur dann gerechtfertigt, wenn damit auch ein konkreter Nutzen verbunden ist.
Ausschalten von elektronischen Geräten bei Nichtgebrauch	
Heizen nur bei Bedarf	
Licht ausschalten, wenn der beleuchtete Raum verlassen wird	
Die Waschmaschine nur starten, wenn die Trommel voll ist	
Kürzere Strecken zu Fuß zurücklegen	Natürliche Ressourcen (und damit auch Energieträger) sind endlich und bedürfen eines schonenden Umgangs, daher sollte ein unnötiger Verbrauch <i>sämtlicher</i> Ressourcen vermieden werden.
Bei Autofahrten mehrere Ziele kombinieren	



Ergebnisse Energiesparpraktiken

Zentrale Konfliktlinie in den Energiesparmaßnahmen
der Befragten





VIRTUELLES INSTITUT
TRANSFORMATION
ENERGIEWENDE^{NRW}



STIFTUNG
MERCATOR

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Kontakt:



ka.schuermann@fz-juelich.de



www.vi-transformation.de

